

Rezensionen

Ausgabe 26, Rezension 3, Mai 2024

Fangfang Li (Friedrich-Schiller-Universität Jena) rezensiert:

Garbe, Christine; Grahl-Marniok, Marco; Hörmann, Yvonne & Kreitz, Birgit (Hg.) (2023): *Lese- und Schreibkompetenzen im Fachunterricht vermitteln. Praxishandbuch für Fortbildende und Lehrende in Sekundarstufen und beruflicher Bildung. [Beiträge zur Schulentwicklung, Bd. 35]. Bielefeld: wbv Media, 176 Seiten. Print-ISBN: 978-3-7639-7324-8; E-Book-ISBN: 978-3-7639-7325-5.*

Lese- und Schreibkompetenzen sind für Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung, sowohl für erfolgreiches Lernen in allgemein- und berufsschulischen Kontexten als auch für ihre zukünftige gesellschaftliche und berufliche Teilhabe. Gegenüber Menschen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen bestehen Vorurteile, die in der Bevölkerung fortwirken, die öffentliche Meinung zu herkunftsbedingten Disparitäten beeinflussen und negative Folgen für Betroffene haben können (vgl. Riekman/Stammer 2016). Umso wichtiger ist es, die Schriftkompetenzen aller Menschen bereits in ihrer Schulzeit effektiv zu fördern. Diese Aufgabe sollte jedoch nicht nur den Lehrkräften von Sprachfächern und Sprachförderung, sondern den Lehrenden aller Fächer – sprachliche und nicht-sprachliche – zukommen, da es hinsichtlich der sprachlichen Bildung eigentlich keine Trennung mehr zwischen sprachlichen und nicht-sprachlichen Fächern geben sollte und fachliche Lerninhalte durch Lesen und Schreiben kommuniziert werden (vgl. Gürsoy 2021). Wie die lehrkräftefortbildende Agentur *QUA-LiS NRW* (**Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen**) auf ihrer Homepage¹ feststellt, hinkt die Praxis in diesem Bereich jedoch den wissenschaftlichen Erkenntnissen und didaktischen Konzepten hinterher, da Fachlehrkräfte nicht flächendeckend auf die Vermittlung von Sprachkompetenz vorbereitet werden. Um diese Lücke zu schließen, sind entsprechende Aus- und Fortbildungsangebote zur Qualifizierung von Fachlehrkräften unentbehrlich.

Als 35. Band der Reihe „Beiträge zur Schulentwicklung“ der *QUA-LiS NRW* stellt das zu rezensierende Buch eben ein solches internationales Fortbildungsprogramm vor – das Programm *BaCuLit* (**B**asic **C**urriculum in Teachers' **I**n-Service Training in Content Area **L**iteracy in Secondary Schools). Im Rahmen mehrerer europäischer Projekte wurde das *BaCuLit*-Programm (2011-2012) unter der Leitung von Prof. Dr. **Christine Garbe** zur Qualifizierung von Lehrkräften aller Unterrichtsfächer für die Vermittlung fachbezogener bildungssprachlicher Schriftkompetenzen der Lernenden von Sekundarstufen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen entwickelt. Das Buch bietet eine systematische Vorstellung des gesamten *BaCuLit*-Programms in einer aktualisierten Version der deutschen Sprache. Es richtet sich insbesondere an Lehrpersonen „aller Unterrichtsfächer und Lernbereiche“ (S. 7) und zielt – so liest man im Vorwort – darauf ab, „praxisnah und wissenschaftlich fundiert

¹ <https://www.qua-lis.nrw.de/> [29.04.2024].

grundlegende Kenntnisse, Strategien und Methoden zu vermitteln, mit deren Hilfe Lernende erfolgreich angeleitet werden können, die bildungssprachlichen Kompetenzen im Lesen und Schreiben zu erwerben, die für fachliches Lernen erforderlich sind“ (S. 7). Einschließlich des Kapitels „Resümee und Ausblick“ enthält der Praxisband insgesamt 14 Kapitel – davon fünf Beiträge und neun Module, die in drei Teile gegliedert sind.

Teil I: Einleitung

Der erste Buchteil, die Einleitung, besteht aus vier Beiträgen. Jeder Beitrag bietet relevante Hintergrundinformationen aus unterschiedlichen Perspektiven, die für das Verständnis des Hauptinhalts des Buches (Teil II) erforderlich sind. Am Anfang steht der Beitrag von **Christine Garbe**, die zunächst drei Arten von Adressatengruppen des Handbuchs bzw. des BaCuLit-Kurses vorstellt: Deutsch- und Fachlehrkräfte der Sekundarstufen; Fortbildende, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren; Entscheidungsträger, Schulleitungen und Fach- bzw. Bildungsgang-Leitungen (S. 11f.). Des Weiteren werden Entstehung, Leitung, Zielsetzung sowie die beteiligten Länder des BaCuLit-Projekts und dessen Weiterentwicklung in den Folgeprojekten *ISIT-Projekt (Implementation Strategies for Innovations in Teachers' Professional Development)* und *BleTeach-Projekt“ (Blended Learning in Teachers' Professional Development)* dargestellt (S. 12ff.). Im Anschluss daran werden acht Prinzipien, an denen sich die BaCuLit-Workshops zur Lehrkräftefortbildung orientieren, kurz beleuchtet (S. 14f.), bevor die Implementierung des Programms an Berufskollegs in den Blick genommen wird und das Konzept des Praxishandbuchs vorgestellt wird. Somit bietet der Beitrag einen relativ kurzen, aber ganz systematischen Einstieg in das grundlegende BaCuLit-Projekt.

Im Beitrag von **Marco Grahl-Marniok** wird zunächst die Bedeutung der sprachlichen Bildung und Förderung der Schülerinnen und Schüler im Kontext der Schulentwicklung erläutert (S. 19). Zusätzlich werden acht Qualitätskriterien der Schulentwicklung vorgestellt, die das BaCuLit-Programm erfüllen könnte (S. 20), und in die drei Ebenen von Schulentwicklung – Unterricht, Personal und Organisation – eingeordnet (S. 21f.). **Marco Grahl-Marniok, Birgit Kreitz** und **Britta Reinemund** befassen sich mit der Umsetzung des BaCuLit-Curriculums im landesweiten Fortbildungsprogramm *HetBK (Heterogenität als Herausforderung am Berufskolleg)*, insbesondere in dessen schulinternem Fortbildungsmodul ‚S‘, „welches ‚Sprache und Sprachsensibilität im Bildungsgang fördern‘ in den Fokus stellt“ (S. 23). Neben diesen thematischen Einführungen wird in dem ersten Buchteil noch ein Überblick über die Inhalte der neun Module des BaCuLit-Kurses (Teil II) gegeben, denn, wie die Autorinnen des Kapitels **Christine Garbe** und **Yvonne Hörmann** begründen: „[Im] Normalfall werden Lehrkräfte im Rahmen schulinterner oder regionaler Fortbildungen nur ausgewählte Module des gesamten Kurses wählen, sodass es sinnvoll erscheint, diesen Überblick zu Beginn vorzustellen“ (S. 27).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Einleitungsteil des Buches einen klaren und kompakten Überblick über den Hintergrund, die Zielsetzung und die grundlegende Prämisse sowie die Struktur des Bandes verschafft.

Teil II: Module

Im Hauptteil des Praxisbandes werden alle neun Module des deutschen BaCuLit-Kurses systematisch (pro Modul ein gleichnamiges Kapitel) und detailliert vorgestellt. Die Darstellung der einzelnen Module ist strukturiert in Themenblöcke, die in jeweils drei-stündigen Fortbildungseinheiten erarbeitet werden können. Die neun Module bestehen insgesamt aus 23 Blöcken, deren Beschreibung in der Buchpublikation jeweils etwa fünf Seiten umfasst. Zu

Beginn jedes Moduls werden die „Modulschwerpunkte“ zusammengefasst, um den Leserinnen und Lesern einen schnellen Überblick über den jeweiligen Block zu ermöglichen. Zu Beginn jedes Blocks finden sich zudem stichwortartige Verweise auf „Online-Materialien zu diesem Modulblock“, wie Arbeitsblätter, PPT-Präsentationen sowie Ablaufpläne etc. Darüber hinaus werden am Ende des einzelnen Blocks „weiterführende Lese-Empfehlungen“ gegeben, die den aktuellen Forschungsergebnissen in dem Bereich gut entsprechen, so dass die Kursinhalte auch im Selbststudium aufgearbeitet und vertieft werden können. Am Ende jeder Moduldarstellung befindet sich ein grafischer Querverweis des Moduls auf andere Modulblöcke, der die enge Verknüpfung der einzelnen Module deutlich aufzeigt und zum Beitrag von Garbe und Hörmann zur Modulstruktur (Teil I) kohärent ist. Ebenfalls hervorzuheben sind die in die Modulblöcke eingefügten Abbildungen, die den Leserinnen und Lesern ein anschauliches Verständnis der dargestellten Inhalte ermöglichen.

Inhaltlich gesehen bieten die ersten beiden Module, welche von **Christine Garbe** vorgestellt werden, zum einen eine Einführung in die dem BaCuLit-Kurs zugrunde liegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse und bildungspolitischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, zum anderen eine Darstellung der Grundlagen der Unterrichtsplanung nach BaCuLit. Modul 1 enthält zwei Blöcke. Im ersten Block konzentriert sich die Autorin zunächst auf die Lesekompetenz, die vor allem durch die PISA-Studien der Jahre 2000ff. in den Fokus der sprachlichen Bildung gerückt ist (S. 34). Anschließend werden die Gesamtkonzeption und Arbeitsmethoden des BaCuLit-Kurses sowie die leitenden Prinzipien einer effektiven Lehrkräftefortbildung wie die enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis am Beispiel von Mathematik dargelegt (S. 35ff). Im zweiten Block nimmt die Autorin mit dem Thema der Lesesozialisation die lesebiografische Perspektive ein (S. 37ff.). Dabei geht es vor allem um die Reflexion der eigenen Lesebiografie der teilnehmenden Lehrkräfte. Zugleich wird darauf hingewiesen, wie das Lesen von Kindern und Jugendlichen in ihren verschiedenen Lebensphasen von persönlichen Faktoren wie Eltern und Geschwistern, Freunden und Peers sowie Lehrkräften usw. beeinflusst werden kann. Modul 2 beschäftigt sich mit zwei der drei Grundprinzipien der BaCuLit-Unterrichtsplanung – Metakognition und Unterstützender Interaktion, die jeweils in Block 1 (S. 46ff.) und Block 2 (S. 50ff.) erläutert werden. In Block 3 des Moduls wird das dazugehörige BaCuLit-Modell eingeführt. Hierzu werden einerseits die Grundlagen des Unterrichtsplanungsmodells und andererseits die Praxis der Unterrichtsplanung mit den BaCuLit-Prinzipien thematisiert (S. 55ff.).

Das Thema Fachvokabular und *Concept Maps* greift **Yvonne Hörmann** in Modul 3 auf. Dieses Modul ist ebenfalls in zwei Blöcke unterteilt. Im ersten Block geht es um die Darstellung der wissenschaftlichen Grundlagen für die Vermittlung von Fachvokabular (S. 59ff.). Im zweiten Block werden die praxisorientierten Methoden zur Erarbeitung von Fachvokabular, hier vor allem der *Concept Map*, vorgestellt (S. 65ff.). Wie das Lesen und Schreiben von Fachtexten gelernt werden kann, zeigt **Peter Weber** in Modul 4. In drei Modulblöcken werden didaktische Grundfragen des rezeptiven und produktiven Umgangs mit Fachtexten im Unterricht behandelt. In Modul 5 widmet sich **Dorothee Gaile** in drei Blöcken strategischen Textzugängen, die die Entwicklung der Lesekompetenz von Lernenden auf kognitiver und metakognitiver Ebene wirksam unterstützen können. **Stefan Sigges** thematisiert ergänzend in Modul 6 kognitive und metakognitive Strategien des Schreibens (drei Blöcke). Im ersten Block werden die Grundlagen der Schreibprozessforschung vermittelt (S. 97ff.). In den Blöcken 2 und 3 werden spezifische kognitive und metakognitive Schreibstrategien erarbeitet, wobei sowohl das analoge als auch das digitale Schreiben Berücksichtigung finden (S. 100ff.). In Modul 7 fokussiert **Yvonne Hörmann** das Textverständnis im mehrsprachigen Kontext. Die Autorin setzt in ihrem Text zwei Schwerpunkte: Zum einen geht es um die Vermittlung basaler

Lesefertigkeiten durch das Training der Leseflüssigkeit (S. 109ff.), zum anderen wird die Fachwortschatzarbeit im Textumgang mehrsprachiger Lernender diskutiert (S. 113ff.), wobei sie besonders das Lautleseverfahren und die bereits in Modul 3 angedachte Methode der *Concept Maps* berücksichtigt, die nicht nur sprachlich, sondern auch strukturell zur Förderung der Lernenden beitragen können.

Die Module 8 und 9 stammen wieder von **Christine Garbe**. Modul 8 erweitert den Fokus der in den Modulen 1 bis 7 behandelten Vermittlung der Lese- und Schreibkompetenzen im Fachunterricht und konzentriert sich auf Aspekte, die für eine „ganzheitliche und systematische Leseförderung“ (S. 119) im schulischen Kontext relevant sind, insbesondere auf die subjektiven und sozialen Dimensionen der Lesekompetenz. Indem Modul 9 in seinen ersten beiden Blöcken das dritte fundierende Prinzip der BaCuLit-Unterrichtsplanung – die diagnostische Lernstandserhebung (formatives Assessment) – behandelt, knüpft es an das Modul 2 an, in dem die beiden anderen Grundprinzipien der BaCuLit-Unterrichtsplanung, nämlich Metakognition und Unterstützender Interaktion, thematisiert wurden. Außerdem nimmt Modul 9 in seinem dritten Block die Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen als Schulprogramm in den Blick. Dadurch wird der Schwerpunkt des gesamten BaCuLit-Kurses, nämlich die Unterrichtsentwicklung, in den größeren Kontext der Schulentwicklung gestellt (s. Beitrag von Grahl-Maniok in Teil I). Da Block 3 des Moduls 9 sich vor allem an das pädagogische Leitungspersonal in Schulen und Bildungsverwaltungen richtet, bildet es zusammen mit Modul 1 gewissermaßen eine Art Klammer, die den gesamten BaCuLit-Kurs zusammenhält und den Entscheidungsträgerinnen und -trägern im Bereich der Aus- und Weiterbildung einen Überblick über die Zielsetzungen und Inhalte des ganzen Programms gewährt.

Teil III: Resümee und Ausblick

Die Integration von Theorie und Praxis ist ein herausragendes Merkmal des Buches. Für ein Praxishandbuch sollte dies unerlässlich sein. Während der zweite Buchteil die einzelnen Module des Programmes in der Mikroebene detailliert vorstellt, legt der dritte Teil die Umsetzungserfahrungen des Programmkonzeptes in verschiedenen Rahmen auf Makroebene dar. Im Gegensatz zum dritten Beitrag der Einleitung, in dem die Praxiserfahrungen des BaCuLit-Programms nur im Kontext des Berufskollegs in Nordrhein-Westfalen dargestellt werden, werden im dritten Buchteil die Anwendungserfahrungen vorgestellt, die sich nicht nur aus den Anwendungsergebnissen des BaCuLit-Projekts in ganz Deutschland ergeben haben, sondern auch aus den Ergebnissen des Nachfolgeprojekts *ISIT (Implementation Strategies for Innovations in Teachers' Professional Development)*, an dem neben Deutschland auch andere Länder wie Rumänien und Ungarn teilgenommen haben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Implementierung des Kurses in die Lehrerbildungspraxis in den Kontexten der regionalen und schulinternen Lehrkräftefortbildung (S. 148ff.), der Multiplikatoren-Ausbildung (S. 152f.), der grundständigen Lehramtsausbildung (S. 153ff.) sowie der zweiten Phase der Lehramtsausbildung (S. 158ff.) und der Online-Formate (S. 161ff.).

Erwähnenswert ist, dass Teil III zwar mit „Resümee und Ausblick“ überschrieben ist, sich aber strukturell klar in „Einleitung“ (S. 147), Hauptteil (S. 148ff.) und „Ausblick: Perspektiven und Desiderata“ (S. 164f.) gliedert – er kann somit als ein eigenständiges Kapitel betrachtet werden. Aus den darin dargestellten Inhalten zur konkreten Anwendung lässt sich ableiten, dass das BaCuLit-Programm wegen seiner Flexibilität in der Umsetzung durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse gut weiterentwickelt und damit an neue Anforderungen und Bedürfnisse der Praxis angepasst werden kann.

Da das Handbuch, wie an mehreren Stellen im Buch erwähnt, zur besseren Vorbereitung der Lehrkräfte auf die Vermittlung bildungssprachlicher Schriftkompetenzen, erstellt wurde, wäre es aufschlussreich gewesen, wenn es durch subjektive Theorien der Fachlehrkräfte über die konkrete Anwendung der Module im eigenen Fachunterricht ergänzt werden könnte. Dies schmälert jedoch nicht den Gesamtwert und die Praktikabilität des Praxishandbuchs. Insgesamt ist dem Buch aufgrund seiner eingehenden und klar strukturierten Darstellung der aktualisierten Ergebnisse des Fortbildungsprogramms BaCuLit eine breite Rezeption in unterschiedlichen Bildungsgängen und Fachbereichen zu wünschen. Allen, die im Kontext der Förderung von Lese- und Schreibkompetenzen forschen, lehren oder anderweitig tätig sind, wie z.B. angehenden und praktizierenden Fachlehrkräften, Fortbildenden und Schulleitungen, ist der Band als Praxishandbuch sehr zu empfehlen.

Literatur

- Gürsoy, Erkan (2021): Verschränkung von fachlichem und sprachlichem Lernen. In: LISUM (Hg.): Lesen und Schreiben im Fachunterricht. Unterrichtsbausteine zur Sprachbildung. Brandenburg: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, 6–10.
Abrufbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/lesen-und-schreiben-im-fachunterricht> [15.01.2024].
- Riekmann, Wibke/Stammer, Christopher (2016): Einstellungen zu Literalität. In: Riekmann, Wibke/Buddeberg, Klaus/Grotluschen, Anke (Hg.): Alphabetisierung und Grundbildung. Das mitwissende Umfeld von Erwachsenen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen. Ergebnisse aus der Umfeldstudie. Münster/New York: Waxmann, 145–161.
Abrufbar unter: <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.31244/9783830984689> [16.01.2024].
- QUA-LiS NRW: Berufsbildung. Bildungsgangübergreifende Themen.
Abrufbar unter: <https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsganguebergreifende-themen/sprachbildung/fobi/baculit-handbuch.html> [12.03.2024].

© daz-portal (www.daz-portal.de)